Liebe kann man nicht verstecken!

Von miryo_suru

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Ein Geheimnis?	2
Kapitel 2:	4

Kapitel 1: Ein Geheimnis?

Ein Geheimnis

Liebe kann man nicht verstecken

"Hoheit? Prinzessin? Wo seit ihr?" Sakatakis Stimme hallten in Kyokos Gemächern wider, er war wie so oft auf der Suche nach ihr. "Prinzessin Kyoko, wo steckt ihr nur? Eure Schwester Ui, sie erleidet schwere Schmerzen. Der König verlangt daher nach euch. Wo seit ihr?" plötzlich ertönte Kyokos Stimme vom Balkon des Zimmers, es war ein schmerz verzehrter Schrei. Sakataki eilte auf den Balkon, er blieb stehen als er Kyoko auf dem Boden liegen sah, sich von Schmerzen krümmt. Er rannte zu ihr, nahm sie auf den Arm, er sprach sie an doch von Kyoko kam keine Reaktion, sie hatte bereits das Bewusstsein verloren.

Als Kyoko das Bewusstsein wieder erlangte, befand sie sich in ihrem Bett, <Wo bin ich...in meinem Zimmer? Ich war auf dem Balkon zusammen gebrochen...Sakataki....er hat mich gefunden...UI!> Sie sprang vom Bett und rannte zur Tür, in diesem Moment wurde die Tür geöffnet und Sakataki stand vor ihr. "Prin-Prinzessin?" er sah überrascht aus, sie dort stehen zu sehen. "Sakataki...Ui, ist alles in Ordnung mit ihr?? Ich muss zu ihr!" "Beruhigt euch, eurer Schwester geht es gut, ihr Zustand hat sich stabilisiert. Aber wie geht es euch? Was hattet ihr? Prinzessin?!" Kyoko schaute nun zu Boden, da sie nicht wusste was sie ihm antworten sollte, <Soll ich ihm die Wahrheit sagen...nein> Sie wand sich nun von ihm ab, und kehrte in ihr Zimmer zurück. "Ich hatte plötzlich diese Schmerzen, dann bin ich zusammen gebrochen. Was danach war weiß ich nicht mehr." Log sie, da sie es für richtig hielt ihm nicht die Wahrheit zu sagen, dabei wusste sie was los war. Sie und Ui spürten die Selben Schmerzen, obwohl sie keine Schwestern sind, da Ui nun diesen Anfall hatte, musste auch Kyoko diese spüren. Jedoch hatte Sakataki und die anderen davon keine Ahnung. "Sakataki?" "Ja?" "Könntest du dem König ausrichten, dass ich heute nicht zu Essen erscheine!" "Aber..." Sakataki wollte was dagegen sagen, doch sie unterbrach ihn. "Tu mir den Gefallen, bitte! Ich muss einige Zeit für mich sein... ich muss nachdenken." Damit verschwand Kyoko auf dem Balkon und Sakataki verbeugte sich noch und verließ Kyokos Gemächer. Als sie hörte wie die Tür ins Schloss fiel, sagte sie auf dem Boden zusammen und vergrub das Gesicht in ihren Händen. <Ich versteh das nicht...wir sind keine Geschwister und doch...> Sie wurde in ihren Gedanken unterbrochen, sie bemerkte wie jemand auf den Balkon getreten ist. Es ist Sakataki, der nun direkt hinter Kyoko stand und auf sie herab blickte, mit einem Blick der Verständnis und Sorge zu gleich ausdrückte. Eine seltsame Stille trat ein, die Kyoko nervös machte,, bis sie das Schweigen schließlich unterbrach. "Sakataki...warum...?" sie wurde von Sakataki unterbrochen, er hatte seinen Finger auf ihre Lippen gelegt und begann nun zu sprechen. "Ich hatte Befürchtungen ihr würdet irgendwas Unüberlegtes tun, da bin ich umgekehrt. Ich weiß nicht was mit euch los ist, aber ich könnte es mir nicht verzeihen wenn euch was zu stößt." "Wie kommst du darauf?" fragte Kyoko mit empörter Stimme, ihren Bodygarde. "Ihr seit nun mal Schutzbedürftig, Prinzessin!" Sakataki hatte ein Grinsen auf dem Gesicht, es verschwand auch sogleich wieder, als Kyoko ihn böse anschaute. "Verzeiht!" Es trat erneut eine seltsame Stille ein, beide wagten es nicht sie zu stören, bis Sakataki kehrt machte und im Schloss verschwand.

Kyoko folgte ihm, um sich umzuziehen, da sie noch ihr Nachtwand trug, zu dem überlegte sie angestrengt, was Sakataki damit gemeint hatte. Doch sie kam nicht dahinter und lies es dabei.

Nachdem sie sich umgezogen hatte, ging sie im Schloss herum und landete schließlich im Park. Sie setzte sich dort auf eine Bank und genoss die Sonne. <Ich würde es mir nie verzeihen...?>"Was er damit wohl gemeint hat. Könnte es sein das er....mich...nein! Obwohl in seiner Gegenwart fühle ich mich so wohl und geborgen..." Kyoko stand auf und wollte gehen, doch dann stolperte sie und fiel hin, sie landete auf einer wiese und blieb liegen. Sie hatte sich nicht verletzt, sie genoss jetzt nur die Stille und die Wärme der Sonne. Bis sie schließlich einschlief. Sakataki der nach der Prinzessin suchen sollte, kam nun auch in den Park und entdeckte die schlafende Kyoko, doch er hielt es für was anderes, "Prinzessin? Prinzessin!" Er rannt auf sie zu und rüttelte an ihr, Hizuki Sakatakis Bruder kam nun auch herbei gerannt. "Was ist passiert? Die Prinzessin?" Sakataki handelte sofort, "Hizuki hol Hilfe... sie ist vielleicht verletzt!" Hizuki lief davon und Sakataki blieb alleine mit Kyoko im Arm zurück. <Wacht auf...Kyoko...bitte!> sakataki flehte um die in seinem Arm schlafenden Kyoko, da er ja noch nicht wusste, dass sie nur schläft. Er drückte sie an sich und küsste sie auf die Stirn, Kyoko erwachte und sah nun den fassungslosen Sakataki an. Kyoko schnellt auf und drückte Sakataki leicht von sich, um sich aufzusetzen. "Prinzessin! Bitte vergeb mir, ich weiß nicht was über mich gekommen ist." Sakataki war aufgestanden und verbeugte sich nun vor Kyoko, um sich bei ihr für sein Verhalten zu entschuldigen. Kyoko stand ebenfalls auf und schaute nun zu ihm auf, "Sag mir eins! Warst du es, der mich im schlaf geküsst hat? Ich muss es wissen." Es trat eine Pause ein, bis Sakataki antwortete, "Nein, ich war es nicht der euch geküsst hat. Das war Hizuki, er liebt euch!" Sie drehte sich von ihm weg und hielt sich den Kopf. <Ich versteh den die Welt nicht mehr. Wenn er mich nicht im Schlaf geküsst hat, dann war das ja Hizuki! Ich dachte es wäre Sakataki gewesen... ich hab mich wohl geirrt...>Sie wollte sich umdrehen, als sie Hizuki und die Palastwachen kommen sah. "Prinzessin ihr seid wohl auf!" "Natürlich!" sagte Kyoko mit leicht trauriger Stimme, Hizuki schickte die Wache weg und wand sich nun der Prinzessin zu. "Prinzessin, was habt ihr hier gemacht?" In diesem Moment stand Sakataki auf und ging, Kyoko schaute ihm nach und antwortete, "Das ist nicht so wichtig... ich wollte nachdenken." "Prinzessin!" "Was...Wie?" "Euer vater verlangt nach euch!Ich versprach ihm euch zu ihm zu schicken." Kyoko nickte und folgte Hizuki ins Schloss, vor der Tür von ihrem Vater lies Hizuki Kyoko alleine und verschwand. Kyoko klopfte an und trat ein, "Du wolltest mich sehen?" "Kyoko was ist los mit dir? Du verhältst dich seltsam, schlisst dich in deinem Zimmer ein, meidest jeden Kontakt...das ist nicht normal!" Kyoko fühlte sich ertappt, sie sah in die Augen ihres Vaters, dann rannte sie aus dem Zimmer und lief in ihr eigenes Zimmer. Dort angekommen, schloss sie die Tür ab und blieb an der Tür gelehnt stehen, doch nach kurzer Zeit sagte sie zusammen.

Kapitel 2:

Ich wusste nicht wie... Liebe kann man nicht v. 2

Zwei Tag vergingen und Kyoko hatte in der Zeit kein Einzigen Fuß vor ihre Tür gesetzt, Sakataki der sich sorgen um Kyoko macht, verharrte in der Zeit vor Kyokos Tür. In dieser zeit nahm Kyoko natürlich auch nichts zu sich, daher fürchtete Sakataki um ihre Gesundheit. Am Morgen des zweiten Tages hielt es Sakataki nicht mehr aus und stemmte sich mit aller Kraft gegen ihre Tür und bat sie ihm aufzumachen, doch aus dem Zimmer kam keine Antwort. Auf einmal gab die Tür nach und Sakataki gelang ins Zimmer, sein Blick schweifte durchs Zimmer und blieb bei Kyoko stehen, die auf ihrem Bett saß. "Kyoko.." flüsterte Sakataki, als sich Kyoko zu ihm umdrehte. Kyoko sagte nichts sie ging an ihm vorbei und in den großen Saal wo Ui, auf einem Bett lag. Vor dem Bett blieb sie stehen und schaute auf ihre Zwillingsschwester, die so friedlich schlief, wie Kyoko fand. "Ich habe mir immer vorgestellt wie es wäre mit ihr zu reden. Ich möchte ihr helfen...doch ich hab angst..." Sakataki der hinter ihr stand, verstand das alles nicht so recht. "Aber...wovor habt ihr Angst, Prinzessin?" "Ich habe Angst davor, allein zu sein." Es kullerten tränen über ihr Gesicht und tropften auf das Bett, als Sakataki das sah, wollte er zu ihr doch er blieb wie an gewurzelt stehen. Kyoko krallte sich mit den Fingern in die Deckt und musste nun stärker weinen, doch sie riss sich zusammen und schluckte weitere Tränen runter. Sakataki wollte sich ihr nähern, doch in diesem Moment brach sie zusammen, er fing sie im letzten Moment noch auf. Kyoko lag nun bewusstlos in seinem Arm, Sakataki strich ihr Haare aus dem Gesicht und betrachtete sie, Plötzlich gab sie Laute von sich, schmerzhaft Laute, sie krümmte sich in seinem Arm. Sakataki wusste nicht wie ihm geschieht und wollte aufstehen, als er bemerkte, dass Ui ebenfalls vor Schmerzen aufstöhnte. Er legte Kyoko sanft auf den Boden und eilte zu Ui, er rief die Wachen. Ui wand sich auf dem Bett und schrie dann plötzlich auf, kurz darauf tat es Kyoko ihr nach, doch Sakataki blieb an Uis Bett stehen, erst als die Wache mit dem König und Hizuki eintrafen, wand er sich Kyoko zu. Doch Hizuki kam ihm zu vor und trug Kyoko in Ihr Zimmer, Sakataki stand da und schaute ihr nach, als er plötzlich von jemanden angesprochen wurde, "Es war richtig von dir, so zu handeln! Du musst wissen Kyoko und Ui fühlen die selben Schmerzen, dass war Kyokos Geheimnis, sie wusste nichts davon, dass ich es wusste." Sakataki wollt gerade was entgegenen, doch da war der König bereits verschwunden, "Sie fühlen die selben Schmerzen? Und ich hab es nicht bemerkt? Kyoko! Es tut mir leid!" Kyoko erwachte in der zwischen Zeit, in ihrem Zimmer und war sichtlich überrascht Hizuki und nicht Sakataki an ihrem Bett zu sehen, da er zu Letzt bei ihr war. "Hizuki? Wie bin ich hier her gekommen, hat mich nicht Sakataki her gebracht?" "Nein! Ich war es der euch hier her gebracht hat, Sakataki hat sich um Prinzessin Ui gekümmert, zumindest als ich eintraf." Kyoko bat Hizuki aus dem Zimmer zu gehen, da sie für sich sein musste, um nachzudenken. <Es war Hizuki? Aber ich dacht...ich versteh das nicht...ich dachte er...ach ich hab mich geirrt. Ui ist ihm wichtiger...wie konnt ich nur?>Es wurde an die Tür geklopft und Kyoko bat die Person herein, da sie dachte es würde ihr Vater sein, och sie hat sich geirrt...Sakataki stand nun in der Tür. Kyoko sah verwundert und überrascht aus, "Sakataki...!" "Prinzessin...entschuldigt die Störung, aber ich wollte schauen wie es euch geht! Ich ab mir sorgen gemacht..." "Es geht mir gut, danke!" Sagte Kyoko mit abweisender Stimme, und wollte aufstehen, fiel jedoch

zurück ins Bett. Sakataki war ums Bett gerannt und legte seine Arme schützend um Kyoko, die allerdings stand auf und ging an ihm vorbei zu Balkon. "Ich schaff das schon, ich bin nicht so hilflos wie..." sie brach den Satz ab und hielt inne. Sie schaute stur zu Boden und achtete nicht auf Sakataki, der nun an sie heran trat, "Prinzessin, ihr wolltet sagen nicht so hilflos, wie Prinzessin Ui, hab ich recht?" Kyoko fühlte sich ertappt, konnte jedoch nichts darauf antworten. "Prinzessin, ich verstehe euch nicht...warum reagiert ihr so?" Nun platzte Kyoko, "Warum ich so reagiere? Ich...ich war in diesem Moment genauso hilflos wie Ui, doch...ich hatte immer befürchtet, dass du mich eines Tages verlassen könntest, doch dass es so schnell kommt hätte ich nicht gedacht. Bitte entschuldige mich." Mit diesen Worten rannte sie auf den Balkon und brach da auf dem Boden zusammen, sie merkte nicht das Sakataki zu ihr trat. <Sie glaubt ich verlasse sie...hab ich falsch gehandelt? Der König versicherte mir es sei richtig gewesen, auf Prinzessin Ui zu achten, doch jetzt habe ich das Gefühl als hätte ich mich selber im Stich gelassen...Kyoko ich liebe euch doch....also warum?> Sakataki kämpfte in Gedanken damit, ob es richtig oder falsch war wie er gehandelt hatte und Kyoko schämte sich dafür das sie Ui in den Rücken gefallen war. Kyoko stand auf und stand nun vor Sakataki und schaute ihm in die Augen, dann kam sie ihm näher und küsste ihn. "Ich hätte dir nie so was unterstellen dürfen, verzeih mir. Doch ich hätte mich auch gefreut, wenn es deine Augen gewesen wären in die ich geschaut habe als ich aufgewacht bin." Sie schaute ihn noch einmal an und verschwand in ihrem Zimmer, "Kyoko...Prinzessin wartet..." doch Kyoko hörte nicht auf ihn, sie rannte davon und fand sich in Uis Zimmer wieder. Sie kniete sich an ihr Bett und ergriff ihre Hand, "Ui verzeih mir...es tut mir leid...ach wärst du jetzt hier..." Plötzlich bemerkt Kyoko schritt hinter sich und schnellte herum, es war ihr Vater der hinter ihr stand. "Va-Vater...ich..." doch sie wurde unterbrochen, "Kyoko...warum tust du dir das an?" Er machte eine Pause und Kyoko sah sehr verwirrt aus, "Du machst dir Schuldgefühle, obwohl du nicht das Recht dazu hast. Ui wird zu uns kommen und Sakataki wird sich seiner Gefühle ebenfalls noch klar werden. Er im Moment noch hin und her gerissen, obwohl er sich schon längst entschieden hat, aber nicht gegen dich! Er liebt dich, es ist ihm nur noch nicht klar, genauso wie du ich liebst, nur dass es dir schon klar ist. Das er sich um Ui gekümmert hat und nicht um dich liegt daran, dass es seine Aufgabe, als Stranger ist sie zu Schützen. Genauso wie es seine Aufgabe ist, dich als Bodygarde zu beschützen." Kyoko stand auf und nahm ihren Vater in den Arm, "Aber ich fühle mich trotzdem schuldig, ich war eifersüchtig auf Ui." "Mach dir keine Gedanken, das ist normal...du lieb ihn...oder?" "Ja das tu ich!" In diesem Moment erblickte sie Sakataki der in der Tür stand und nun die beiden anstarrt. "Sa-Sakataki?" Der König lies die beiden nun alleine. Sie schauten sich Minuten an, ohne auch nur ein Wort zu sagen, bis Sakataki das Schweigen brach. "Prinzessin....Kyoko. Warum habt ihr mich nicht gesagt, dass ihr und Prinzessin Ui, dass Selbe empfindet? Ich hätte euch geholfen! Prinzessin..." er kam auf sie zu, "Ich muss euch etwas sagen...ich möchte immer bei euch sein...ich will euch glücklich machen...ich liebe euch!" Kyoko starrt ihn an, doch dann wand sie den Blick von ihm ab. Er umfasste mit seiner Hand ihr Kinn und drehte ihren Kopf zu sich und küsste sie. Nach dem sich von einander lösten, kam der König rein und mit ihm die anderen Stranger. "Stellt euch auf...Kyoko...Sakataki, ihr auch!" gemeinsam erwekten sie Ui, doch plötzlich verschwand sie und Kyoko. Kyoko fand sich an einem ihr unbekanntem Ort wieder, ein Mann tauchte vor ihr auf. "Endlich bist du hier...Kyoko, meine Tochter!" "Tochter? Aber wie...wer bist du...und wo bin ich?" "Du bist zu Hause, im Reich der Zeit!" Der Mann machte eine Bewegung mit der Hand und sie befanden sich wieder im Schloss. Kyoko wollte zu ihren Freunden

rannen doch sie gingen einfach durch sie hindurch. "was?" "Sie können dich nicht sehen...und auch nicht hören...du existierst für sie nicht mehr...sie kennen dich nicht mehr." "Was? Nein...das kann nicht sein...!" Kyoko rannte davon, sie blieb vor einer Person stehen die an einem Brunnen sitzt, es war Sakataki. "sakataki...ich bin hier...hörst du mich...Sakatakiiii...bitte...ich liebe dich doch!" Plötzlich fiel sie ihm um den Hals und küsste ihn, in diesem Moment hatte sie wieder einen Körper und lag in seinem Arm, ihn immer noch küssend. "Kyoko? Ihr hier aber?" " Du kannst mich sehen? Du erinnerst dich an mich?" "Natürlich!" "Sakataki ich liebe dich...ich möchte immer bei dir sein...verlas mich nie."

Ende

Ich hoffe meine Geschichte hat euch gefallen, das Ende hab ich verändert damit es zu meiner Geschichte passt. Ich hoffe sie hat euch trotzdem gefallen.